

Engel,
Ludwig

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 961



Günther Nickel
Berlin SO 36

~~1AR(RSHA) 96/64~~
Pe 20

1

Personalien:

Name: Ludwig E n g e l
geb. am 14.6.09 in . Durlach
wohnhaft in . München, Truderinger Str. 170.

Jetziger Beruf: . Techn. Angestellter (*Arbeitslos*)
Letzter Dienstgrad: SS-Ustuf,

Beförderungen:

am 30.1.45 zum . SS-Untersturmführer
am .
am .
am .
am .
am .

Kurzer Lebenslauf:

von 1915 bis 1923 Volksschule anschließ. Schlosser-
von 9.1.39 bis Stapoleitstelle Karlsruhe. Lehre
von 23.1.40 bis Sekretär " "
von *1942* bis *1942* *RSHA*
von *1942* bis *1945* *grenzpol. Leitung*
von .
von .
von .

Spruchkammerverfahren: *Revisionsfrei* Ja/nein

Akt.Z.: *51/11/14101/S-217* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 19.5. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H.v. Herrn Katm Thaler-o.V.i.A.-
8 München 34
Postfach

Bayerisches
Landeskriminalamt
Eing 20. MAI 1964
T.b.Nr.:
Anl. 11A

11a
Eingangs: 2 MAI 1964
Tageb. Nr.: 470164
Sechsbibl. St. Sechsbibl.
Anlagen: 1/1

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..E. n. g. e. l.....
(Name)

.....Ludwig.....
(Vorname)

..14.6.09..Durlach.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

.....München, Trudingerstr.17.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow

(Mahlow) KOK

/Ke Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~beurkundenrichtig~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
München, Truderinger Str. 170

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen: E n g e l ist mit Frau und 2 Kindern von
Karlsruhe-Durlach nach München verzogen. Beim EMA (Meldestelle 15)
ist als Beruf techn. Angestellter eingetragen.

• IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

München, 21.5.1964
Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.
Thaler
(Thaler) KA

T-URGENT 5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 16.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Ludwig Engel**
Place of birth:
Date of birth: **14. 6. 09 Durbach**
Occupation:
Present address:
Other information:

1211852

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	✓	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942/43: PS, II, HB, Pr. Albrechtstraße 8

ausgegeben ausgew. - Fotokop. angef.

W 4/11. 63

20

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Engel Ludwig
 Schlosser Beruf: Angestellter
 Geb.-Datum: 14.6.09 Geb.-Ort: D.
 Nr.: 4271185 Aufn.: 1.5.37
 Aufnahme beantragt am: 15.5.37
 Wiederaufn. beantragt am: genehm.
 Austritt:
 Gelöst:
 Ausschluß:
 Aufgehoben:
 Gestrichen wegen:
 Zurückgenommen:
 Abgang zur Wehrmacht:
 Zugang von
 Gestorben:
 Bemerkungen:

Baden 11391/8 a
 Wohnung: Durlach, Weiherstr.14
 Ortsgr.: Durlach-Süd Gau: Baden
 Karlsruhe
 Monatsmeldg. Gau: Baden. Nr. 3142 Bl. 36
 Lt. Nr./ vom
 Wohnung: B. S. W. M. Prinz Albrecht 8
 Ortsgr.: Berlin Gau: Berlin
 Monatsmeldg. Gau: Braunes Haus Nr. 8.42 Bl. 3
 Lt. Nr./ vom 1.9.42
 Wohnung: Berlin - Tyankow Jahnstr. 7
 Ortsgr.: Braunes Haus Gau: B. L.
 Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
 Lt. Nr./ vom
 Wohnung:
 Ortsgr.: Gau:
 Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
 Lt. Nr./ vom
 Wohnung:
 Ortsgr.: Gau:

6

(Z)

(Z)

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>FJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen</p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Serst</p> <p>Bernau</p> <p>Tachau</p>	<p>Reichswehr: 4.4. - 4.6.35 Int u. K. U. L. 5120</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>1.11.35 444</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad</p>	<p>Aufmärsche:</p>

8

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Engel, Ludwig

Dienstgrad: H-Hauptscha. H-Nr. 233174

Sip. Nr. 11593

Name (leserlich schreiben): Engel, Ludwig 51-Dienststelle

in H seit 1.11.33 Dienstgrad: H-H.Scha. Stapoleitstelle Karlsruhe.
H-Einheit:

in SA von / bis / , in HJ von / bis /

Mitglieds-Nummer in Partei: 4 271185 H-Nr.: 233 174

geb. am 14.6.1909 zu Durlach Kreis: Karlsruhe

Land: Baden jetzt Alter: 32 Glaubensbekenntnis: r.k. ggl.

Jetziger Wohnort: Karlsruhe-Durlach Wohnung: Pfinzstr. 65

Beruf und Berufsstellung: Pol. Sekretär
Pol. Assistent bei der Stapoleitstelle Karlsruhe.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja früher Werkzeugschlosser.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA-Wehrabzeichen

Staatsangehörigkeit: D.R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: SD/RF-H

Dienst im alten Heer: Truppe	/	von	/	bis	/
Freikorps	/	von	/	bis	/
Reichswehr	/	von	/	bis	/
Schutzpolizei	/	von	/	bis	/
Neue Wehrmacht	Jnf.	von	4.4.35	bis	4.6.35

Letzter Dienstgrad: Schütze

Frontkämpfer: / bis / ; verwundet: /

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: nein

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verwitwet seit 23. Oktober 1940

Welcher Konfession ist der Antragsteller? r.k. ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev. ggl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? - nein.
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? /

Ist Ehestands Darlehen beantragt worden? Ja - nein. noch nicht

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestands Darlehen bewilligt? ~~Nein~~ /

Soll das Ehestands Darlehen beantragt werden? Ja - ~~Nein~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Standesamt Rathaus Durlach
Finanzamt Stadt Karlsruhe.

Bestand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Bin am 14. Juni 1909 zu Türlach / Baden als Sohn des Organisten Nikolaus Engel mit dessen Ehefrau Elisabeth geb. Ungschauer geboren. Nachdem ich 3 Klassen der Volksschule in Türlach mit gutem Erfolg besucht habe erlernte ich gezwungenermaßen das Schlosserhandwerk bei der Firma Gritzner ebenfalls in Türlach. Sollte man im Jahre 1934 überhaupt in eine Lehre kommen, so müßte man nehmen was sich bot. Ich lernte Schlosser nun mit dem Lernen zu können. Dieser Beruf hat mich nie befriedigt und ich trachtete darnach eine andere Tätigkeit zu bekommen. Im Jahre 1934 verheiratete ich mich mit Hedrich geb. Hartung. Fast zur selben Zeit müßte ich in meiner jungen Ehe die Härte der Arbeitslosigkeit auf die Dauer von rund 3 Jahren verspüren. In der folgenden Zeit und nachdem ich 8 Wochen freiwillig bei der Infanterie in Ludwigshafen gedient hatte, fand ich wieder Arbeit bei der Feuerwaffenfabrik Metz in Karlsruhe. Am 9. Januar 1939 bin ich bei der Staatspolizeistelle Karlsruhe als Büroassistent z. Pt. eingestellt worden. Nun hatte ich einen Beruf, der mir von vornherein zusagte und ich konnte am 23. Januar 1940 meine Lehretatsprüfung in Berlin mit der Note „voll befriedigend“ bestehen. Im Oktober desselben Jahres starb mir meine Frau an einer Blutvergiftung, wahrscheinlich die Folgen einer vorausgegangenen Angina. Ich stehe heute als kinderloser Witwer im Leben mit gedunkeltem Ausblick in absehbarer Zeit noch eine zweite Ehe zu schließen.

Ludwig Engel 11. II. 48.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

M



Deftrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

12



Defrand

1 AR (RSHA) 96/64

13

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Engel jeweils II HB genannt. Lt. GVPl. v. l.l.42 des RSHA handelt es sich hierbei um das Hauptbüro des Amtes II, zu dessen Aufgaben "Geschäftsbetrieb des gesamten Hauptamtes und Geschäftsverkehr zwischen den Ämtern" gehörte.

B., den 11. Aug. 1964

fin

1 AR (RSHA) 96 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~BA~~ x

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 11. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Le

Eingang: 13. AUG 1964
Tgb. Nr.: 2464/64 N
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2464/64 -N-

16
1 Berlin 42, den ^{25.8.}1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **25. AUG 1964**

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK

z.H. v. Herrn KAtm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

**Bayerisches
Landeskriminalamt**
Eing. - 1. SEP. 1964
Tgb.Nr.: _____
Anl.: 1

IIIa/SK

IIIa ✓
Eingang: - 1. SEP. 1964
Tageb. Nr.: 1039/63
Sachgebiet: Stra
Anlagen: _____

2a

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (Zem. Fregebogen Bl. 15)

Im Auftrage:

Bozzardin

Do

17

Vernehmungsniederschrift

Nach Vorladung zur Dienststelle macht der verh. Werkzeugschlosser,
z.Zt. techn. Angestellter,

Engel Ludwig, geb. 14.6.09
in Durlach, deutsch, wohnt München 58,
Truderinger Str. 170;

zur Sache folgende Angaben:

"Ich wurde als 1. Kind der Eheleute Nikolaus Engel und dessen Ehefrau, Elisabeth Ungeheuer, in Durlach geboren. Dort verbrachte ich auch bei meinen Eltern meine Kindheit. Ebenfalls in Durlach besuchte ich 8 Klassen der dortigen Volksschule. Nach meinem Austritt erlernte ich den Beruf eines Werkzeugschlossers. Nach Abschluß der Lehrzeit im Jahre 1927 war ich bis zum Jahre 1929 in der gleichen Firma als Werkzeugschlosser tätig. Anschließend war ich bis zum Mai 1935 arbeitslos. Dann trat ich bei der Firma Metz & Bacher in Karlsruhe als Werkzeugschlosser ein. Bei dieser Firma war ich bis zum Jahre 1939. Im gleichen Jahr trat ich als Polizeiasistent auf Probe bei der Gestapo, Leitstelle Karlsruhe, ein. Im Februar 1940 legte ich meine Sekretärsprüfung ab. Im August 1941 wurde ich dann zum Polizeisekretär ernannt. Im Februar 1942 wurde ich ins Reichssicherheitshauptamt nach Berlin abgeordnet zur Dienstleistung in der Administratur. Dort war ich bis Ende September 1942 tätig. Danach wurde ich nach Bregenz i. Vorarlberg als Polizeisekretär versetzt und übernahm dort die gesamte Verwaltungstätigkeit des Grenzpolizeikommissariats Bregenz. Dort war ich bis zum Jahre 1945.

bis 1938
Im Jahre 1937 trat ich der NSDAP bei. Von 1933/war ich Mitglied der allgemeinen SS. Bei meiner Einstellung zur Gestapo wurde ich dienstgradmäßig angeglichen und als SS-Scharführer geführt. Nach meiner Ernennung zum Polizeisekretär hatte ich den Dienstgrad eines SS-Strümscharführers. Im Februar 1945 wurde ich zum SS-Untersturmführer befördert. Diese Beförderung resultierte aus einem Inspektorenkurs, den ich in Norditalien absolvierte.

Nach dem Zusammenbruch stellte ich mich in Feldkirch/Vorarlberg der französischen Militärbehörde und war 30 Monate lang in österr./

AP

französischer Gefangenschaft im Lager Brederriß/Vorarlberg. Im Dezember 1947 wurde ich aus der Gefangenschaft entlassen und ging nach Durlach zurück. Im Februar 1948 bekam ich Arbeit als Hilfsarbeiter in einer Spielwarenfabrik. Im November 1948 bekam ich wieder eine Anstellung in meinem erlernten Beruf bei der Fa. Fuchs GmbH in Durlach. Im Jahre 1949 wurde ich von der Firma Kugelfischer-Schweinfurth als technischer Angestellter übernommen. Bei dieser Firma bin ich heute noch in München tätig.

1. Wie in meinen vorhergehenden Angaben bereits erwähnt, wurde ich im Februar 1942 ins Reichssicherheitshauptamt nach Berlin abgeordnet.
2. Soweit ich mich erinnern kann, erfolgte mein Eintritt beim Amt II in der Administratur.
3. Bei meinem Eintritt hatte ich den Dienstgrad eines Polizeisekretärs und SS-Sturmscharführers.
4. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ~~ich~~ nicht zu einer anderen Dienststelle innerhalb des Amtes versetzt.
5. Entfällt
6. Ich wurde während meiner Zugehörigkeit zum RSHA nicht befördert.
7. Diese Frage trifft nicht zu, da ich während meiner Abordnung ständig den gleichen Dienstgrad hatte.
8. Meine Tätigkeit beim Amt II - Administratur war: Post sortieren und Post verteilen. ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Es handelte sich dabei um die Post, die für die Ämter in der Prinz-Albrecht-Straße einging.
9. ✓ Ich kann mich nur noch an meinen unmittelbaren Vorgesetzten ^{Min. Neg.} erinnern. Es handelte sich dabei um den Administrator Burdach, nähere Personalien sind mir nicht bekannt. Über seinen Verbleib kann ich keine Angaben machen. Vermutlich dürfte er gar nicht mehr leben, da er seinerzeit nach meiner Schätzung schon an die 60 Jahre alt war. Andere Vorgesetzte kann ich nicht nennen.
10. Der von mir genannte Burdach hatte die richtige Verteilung der Post zu überwachen.
11. Verbindungen zu ehemaligen Kameraden habe ich keine. Soviel ich erfahren habe sind die meisten Kameraden, die wie ich in der Ad-

19

ministratur tätig waren, kurz nach meinem Weggang Ende September 1942 durch einen Bombenvolltreffer getötet worden.

12. Mit sind auch keine Anschriften ehemaliger Kameraden bekannt.
13. Gegen mich war ein Verfahren der Spruchkammer II Karlsruhe vom 28.4.48 - Az. 51/11/14101 -S 217 - anhängig. In diesem Verfahren wurde ich in die Gruppe der Mitläufer eingestuft. Andere Verfahren waren gegen mich nicht anhängig und ich wurde in solchen auch nicht als Zeuge vernommen.
14. Durch meine Dienstverpflichtung zum RSHA ~~wart~~ sind keine Angehörigen dorthin gekommen."

S.g.u.u.
Ludwig Fugger
.....

Aufgenommen:
F. Fugger

eingetragen
27/10/64
H.

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 - Schu.

Ur. mit 1 Vern. des Engel (4-fach)
1 Akte (16 Bl.)

an den
Polizeipräsidenten -Abt. I-
z.H.d.Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1 Berlin - 42 (West)
Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurück.

4 Tgb. 2 o.s.m.

2/ KS 2/3

B 12/10

Go

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 12. OKT. 1964

Tgb. Nr.: g. 276464-N.

Krim. Kom.: J

Sachbearb.: _____

München, 7.10.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.

Rager

(Rager)

Kriminaloberinspektor

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3464 / 64-N

1 Berlin 42, dem ²¹ F 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 22. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beizakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenbin

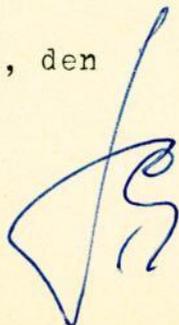
Do

Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ~~2.~~ Beiakten trennen.
- ~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ~~5.~~ Als AR-Sache weglegen.
- ~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den



20.7.11.64

Vernehmungsniederschrift

Nach Vorladung zur Dienststelle macht der verh. Werkzeugschlosser,
s.Zt. techn. Angestellter,

E n g e l Ludwig, geb. 14.6.09
in Durlach, deutsch, wohnt München 58,
Truderinger Str. 170;

zur Sache folgende Angaben:

"Ich wurde als 1. Kind der Eheleute Nikolaus Engel und dessen Ehe-
frau, Elisabeth Ungeheuer, in Durlach geboren. Dort verbrachte ich
auch bei meinen Eltern meine Kindheit. Ebenfalls in Durlach besuchte
ich 8 Klassen der dortigen Volksschule. Nach meinem Austritt erlernte
ich den Beruf eines Werkzeugschlossers. Nach Abschluß der Lehrzeit
im Jahre 1927 war ich bis zum Jahre 1929 in der gleichen Firma als
Werkzeugschlosser tätig. Anschließend war ich bis zum Mai 1935 arbeits-
los. Dann trat ich bei der Firma Metz & Bacher in Karlsruhe als Werk-
zeugschlosser ein. Bei dieser Firma war ich bis zum Jahre 1939.
Im gleichen Jahr trat ich als Polizeiasistent auf Probe bei der
Gestapo, Leitstelle Karlsruhe, ein. Im Februar 1940 legte ich meine
Sekretärsprüfung ab. Im August 1942 wurde ich dann zum Polizeisekre-
tär ernannt. Im Februar 1942 wurde ich ins Reichssicherheitshaupt-
amt nach Berlin abgeordnet zur Dienstleistung in der Administratur.
Dort war ich bis Ende September 1942 tätig. Danach wurde ich nach
Bregenz i. Vorarlberg als Polizeisekretär versetzt und übernahm dort
die gesamte Verwaltungstätigkeit des Grenzpolizeikommissariats Bregenz.
Dort war ich bis zum Jahre 1945. bis 1938

Im Jahre 1937 trat ich der NSDAP bei. Von 1933/ war ich Mitglied der
allgemeinen SS. Bei meiner Einstellung zur Gestapo wurde ich dienstgrad-
mäßig angeglichen und als SS-Scharführer geführt. Nach meiner Ernennung
zum Polizeisekretär hatte ich den Dienstgrad eines SS-Strumscharführers.
Im Februar 1945 wurde ich zum SS-Untersturmführer befördert. Diese
Beförderung resultierte aus einem Inspektorenkurs, den ich in Nord-
italien absolvierte.

Nach dem Zusammenbruch stellte ich mich in Feldkirch/Vorarlberg
der französischen Militärbehörde und war 30 Monate lang in österr./

französischer Gefangenschaft im Lager Brederris/Vorarlberg. Im Dezember 1947 wurde ich aus der Gefangenschaft entlassen und ging nach Durlach zurück. Im Februar 1948 bekam ich Arbeit als Hilfsarbeiter in einer Spielwarenfabrik. Im November 1948 bekam ich wieder eine Anstellung in meinem erlernten Beruf bei der Fa. Fuchs GmbH in Durlach. Im Jahre 1949 wurde ich von der Firma Kugelfischer Schweinfurth als technischer Angestellter übernommen. Bei dieser Firma bin ich heute noch in München tätig.

1. Wie in meinen vorhergehenden Angaben bereits erwähnt wurde ich im Februar 1942 ins Reichssicherheitshauptamt nach Berlin abgeordnet.
2. Soweit ich mich erinnern kann erfolgte mein Eintritt beim Amt II in der Administration.
3. Bei meinem Eintritt hatte ich den Dienstgrad eines Polizeisekretärs und SS-Sturmscharführers.
4. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht zu einer anderen Dienststelle innerhalb des Amtes versetzt.
5. Entfällt
6. Ich wurde während meiner Zugehörigkeit zum RSHA nicht befördert.
7. Diese Frage trifft nicht zu, da ich während meiner Abordnung ständig den gleichen Dienstgrad hatte.
8. Meine Tätigkeit beim Amt II - Administration war Post sortieren und Post verteilen. ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Es handelte sich dabei um die Post, die für die Ämter in der Prinz-Albrecht-Straße einging.
9. Ich kann mich nur noch an meinen unmittelbaren Vorgesetzten erinnern. Es handelte sich dabei um den Administrator Burdach, nähere Personalien sind mir nicht bekannt. Über seinen Verbleib kann ich keine Angaben machen. Vermutlich dürfte er gar nicht mehr leben, da er seinerzeit nach meiner Schätzung schon an die 60 Jahre alt war. Andere Vorgesetzte kann ich nicht nennen.
10. Der von mir genannte Burdach hatte die richtige Verteilung der Post zu überwachen.
11. Verbindungen zu ehemaligen Kameraden habe ich keine. Soviel ich erfahren habe sind die meisten Kameraden, die wie ich in der Ad-

ministratur tätig waren, kurz nach meinem Weggang Ende September 1942 durch einen Bombenvolltreffer getötet worden.

12. Mit sind auch keine Anschriften ehemaliger Kameraden bekannt.
13. Gegen mich war ein Verfahren der Spruchkammer II Karlsruhe vom 28.3.48 - Az. 51/11/14101 -S 217 - anhängig. In diesem Verfahren wurde ich in die Gruppe der Mitläufer eingestuft. Andere Verfahren waren gegen mich nicht anhängig und ich wurde in solchen auch nicht als Zeuge vernommen.
14. Durch meine Dienstverpflichtung zum RSHA ~~wurde~~ sind keine Angehörigen dorthin gekommen."

S.g.u.u.

Ludwig Kueper
.....

Aufgenommen:

Paul ...

Vernehmungsniederschrift

Nach Vorladung zur Dienststelle macht der verh. Werkzeugschlosser,
z.Zt. techn. Angestellter,

Engel Ludwig, geb. 14.6.09
in Durlach, deutsch, wohnt München 58,
Truderinger Str. 170j

zur Sache folgende Angaben:

"Ich wurde als 1. Kind der Eheleute Nikolaus Engel und dessen Ehefrau, Elisabeth Ungeheuer, in Durlach geboren. Dort verbrachte ich auch bei meinen Eltern meine Kindheit. Ebenfalls in Durlach besuchte ich 8 Klassen der dazwischenliegenden Volksschule. Nach meinem Austritt erlernte ich den Beruf eines Werkzeugschlossers. Nach Abschluß der Lehrzeit im Jahre 1927 war ich bis zum Jahre 1929 in der gleichen Firma als Werkzeugschlosser tätig. Anschließend war ich bis zum Mai 1935 arbeitslos. Dann trat ich bei der Firma Metz & Bacher in Karlsruhe als Werkzeugschlosser ein. Bei dieser Firma war ich bis zum Jahre 1939. Im gleichen Jahr trat ich als Polizeiasistent auf Probe bei der Gestapo, Leitstelle Karlsruhe, ein. Im Februar 1940 legte ich meine Sekretärsprüfung ab. Im August 1942 wurde ich dann zum Polizeisekretär ernannt. Im Februar 1942 wurde ich ins Reichssicherheitshauptamt nach Berlin abgeordnet zur Dienstleistung in der Administration. Dort war ich bis Ende September 1942 tätig. Danach wurde ich nach Bregenz i. Vorarlberg als Polizeisekretär versetzt und übernahm dort die gesamte Verwaltungstätigkeit des Grenzpolizeikommissariats Bregenz. Dort war ich bis zum Jahre 1945.

bis 1938
Im Jahre 1937 trat ich der NSDAP bei. Von 1933/war ich Mitglied der allgemeinen SS. Bei meiner Einstellung zur Gestapo wurde ich dienstgradmäßig angeglichen und als SS-Scharführer geführt. Nach meiner Ernennung zum Polizeisekretär hatte ich den Dienstgrad eines SS-Strumscharführers. Im Februar 1945 wurde ich zum SS-Untersturmführer befördert. Diese Beförderung resultierte aus einem Inspektorenkurs, den ich in Norditalien absolvierte.

Nach dem Zusammenbruch stellte ich mich in Feldkirch/Vorarlberg der französischen Militärbehörde und war 20 Monate lang in österr./

französischer Gefangenschaft im Lager Brederris/Vorarlberg. Im Dezember 1947 wurde ich aus der Gefangenschaft entlassen und ging nach Durlach zurück. Im Februar 1948 bekam ich Arbeit als Hilfsarbeiter in einer Spielwarenfabrik. Im November 1948 bekam ich wieder eine Anstellung in meinem erlernten Beruf bei der Fa. Fuchs GmbH in Durlach. Im Jahre 1949 wurde ich von der Firma Kugelfischer Schweinfurth als technischer Angestellter übernommen. Bei dieser Firma bin ich heute noch in München tätig.

1. Wie in meinen vorhergehenden Angaben bereits erwähnt wurde ich im Februar 1942 ins Reichssicherheitshauptamt nach Berlin abgeordnet.
2. Soweit ich mich erinnern kann erfolgte mein Eintritt beim Amt II in der Administratur.
3. Bei meinem Eintritt hatte ich den Dienstgrad eines Polizeisekretärs und SS-Sturmscharführers.
4. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ~~nicht~~ nicht zu einer anderen Dienststelle innerhalb des Amtes versetzt.
5. Entfällt
6. Ich wurde während meiner Zugehörigkeit zum RSHA nicht befördert.
7. Diese Frage trifft nicht zu, da ich während meiner Abordnung ständig den gleichen Dienstgrad hatte.
8. Meine Tätigkeit beim Amt II - Administratur war Post sortieren und Post verteilen. ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Es handelte sich dabei um die Post, die für die Ämter in der Prinz-Albrecht-Straße einging.
9. Ich kann mich nur noch an meinen unmittelbaren Vorgesetzten erinnern. Es handelte sich dabei um den Administrator Burdach, nähere Personalien sind mir nicht bekannt. Über seinen Verbleib kann ich keine Angaben machen. Vermutlich dürfte er gar nicht mehr leben, da er seinerzeit nach meiner Schätzung schon an die 60 Jahre alt war. Andere Vorgesetzte kann ich nicht nennen.
10. Der von mir genannte Burdach hatte die richtige Verteilung der Post zu überwachen.
11. Verbindungen zu ehemaligen Kameraden habe ich keine. Soviel ich erfahren habe sind die meisten Kameraden, die wie ich in der Ad-

ministratur tätig waren, kurz nach meinem Weggang Ende September 1942 durch einen Bombenvolltreffer getötet worden.

12. Mit sind auch keine Anschriften ehemaliger Kameraden bekannt.
13. Gegen mich war ein Verfahren der Spruchkammer II Karlsruhe vom 28.4.48 - Az. 51/11/14101 -S 217 - anhängig. In diesem Verfahren wurde ich in die Gruppe der Mitläufer eingestuft. Andere Verfahren waren gegen mich nicht anhängig und ich wurde in solchen auch nicht als Zeuge vernommen.
14. Durch meine Dienstverpflichtung zum RSHA ~~wart~~ sind keine Angehörigen dorthin gekommen."

S.g.u.u.

Ludwig Kugel

Aufgenommen:

Feuerstein

Vernehmungsniederschrift

Nach Vorladung zur Dienststelle macht der verh. Werkzeugschlosser,
s.Zt. techn. Angestellter,

Engel Ludwig, geb. 14.6.09
in Durlach, deutsch, wohnt München 58,
Truderinger Str. 170;

zur Sache folgende Angaben:

"Ich wurde als 1. Kind der Eheleute Nikolaus Engel und dessen Ehefrau, Elisabeth Ungeheuer, in Durlach geboren. Dort verbrachte ich auch bei meinen Eltern meine Kindheit. Ebenfalls in Durlach besuchte ich 8 Klassen der dortigen Volksschule. Nach meinem Austritt erlernte ich den Beruf eines Werkzeugschlossers. Nach Abschluß der Lehrzeit im Jahre 1927 war ich bis zum Jahre 1929 in der gleichen Firma als Werkzeugschlosser tätig. Anschließend war ich bis zum Mai 1935 arbeitslos. Dann trat ich bei der Firma Metz & Bacher in Karlsruhe als Werkzeugschlosser ein. Bei dieser Firma war ich bis zum Jahre 1939. Im gleichen Jahr trat ich als Polizeiasistent auf Probe bei der Gestapo, Leitstelle Karlsruhe, ein. Im Februar 1940 legte ich meine Sekretärsprüfung ab. Im August 1941 wurde ich dann zum Polizeisekretär ernannt. Im Februar 1942 wurde ich ins Reichssicherheitshauptamt nach Berlin abgeordnet zur Dienstleistung in der Administration. Dort war ich bis Ende September 1942 tätig. Danach wurde ich nach Bregenz i. Vorarlberg als Polizeisekretär versetzt und übernahm dort die gesamte Verwaltungstätigkeit des Grenzpolizeikommissariats Bregenz. Dort war ich bis zum Jahre 1945.

Im Jahre 1937 trat ich der NSDAP bei. Von 1933/ bis 1938 war ich Mitglied der allgemeinen SS. Bei meiner Einstellung zur Gestapo wurde ich dienstgradmäßig angeglichen und als SS-Scharführer geführt. Nach meiner Ernennung zum Polizeisekretär hatte ich den Dienstgrad eines SS-Strumscharführers. Im Februar 1945 wurde ich zum SS-Untersturmführer befördert. Diese Beförderung resultierte aus einem Inspektorenkurs, den ich in Norditalien absolvierte.

Nach dem Zusammenbruch stellte ich mich in Feldkirch/Vorarlberg der französischen Militärbehörde und war 30 Monate lang in Österr./

ministratur tätig waren, kurz nach meinem Weggang Ende September 1942 durch einen Bombenvolltreffer getötet worden.

12. Mit sind auch keine Anschriften ehemaliger Kameraden bekannt.
13. Gegen mich war ein Verfahren der Spruchkammer II Kadsruhe vom 28.4.48 - Az. 51/11/14101 -S 217 - anhängig. In diesem Verfahren wurde ich in die Gruppe der Mitläufer eingestuft. Andere Verfahren waren gegen mich nicht anhängig und ich wurde in solchen auch nicht als Zeuge vernommen.
14. Durch meine Dienstverpflichtung zum RSHA xxxxx sind keine Angehörigen dorthin gekommen."

S.g.u.u.

Ludwig Kueper
.....

Aufgenommen:

.....